

Vorsitzender verabschiedet „Motor der Stiftung“

Von Michael Beer

LÜDINGHAUSEN. „Ihr wollt mir nun deutlich machen, dass jetzt Schluss mit mir ist. Es ist mir sehr schwer gefallen, mich loszulösen“, sagte Bernhard Krämer, seit der Gründung vor sieben Jahren Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Lüdinghausen. Krämer leitete im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen am Dienstagabend seine letzte Sitzung als Chef, da er schon vor längerer Zeit mitgeteilt hatte, dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen abgeben zu wollen.

Bevor aber der Vorstand zur Tagesordnung überging, wurden Bernhard Krämers Verdienste um die Stiftung gewürdigt. Sein Stellvertre-

ter Josef Bone nannte Krämer den „Motor der Stiftung, der viele Ideen bei der Gründung eingebracht hat. Wir verabschieden dich mit großer Hochachtung und Wertschätzung. Auf deinen Rat und Unterstützung werden wir weiter angewiesen sein“, sagte Bone, der zusammen mit Kassierer Christoph Schlarman einen Präsentkorb als Zeichen des Dankes im Namen des Vorstands überreichte.

„Diese Stiftung wird weitergehen. In der Stadt gibt es eine große Bereitschaft mitzumachen. Das ist ein Glücksfall für die Stadt und für mich“, antwortete Krämer. Professor Dr. Norbert Lütke Entrup, Vorsitzender des Stiftungsrates, lobte das



Josef Bone (r.) und Christoph Scharmann (l.) überreichten dem scheidenden Vorsitzenden Bernhard Krämer ein Geschenk des Vorstands. Foto: Beer

Engagement Krämers, der seit der Gründung der Stiftung dieser viele Impulse gegeben habe. Lütke Entrup zeichnete den langen Weg der Bürgerstiftung von den Anfängen, bei denen der Seniorenbeirat viele wichtige

Dinge in die Wege geleitet hatte, bis zur Gründungsversammlung am 4. Juli 2013 auf. Bei dieser Sitzung wurde Krämer zum ersten Vorsitzenden gewählt. „Mit Bravour und Umsicht hast du den Vorstand geleitet, immer

mit Blick auf Lüdinghausen“, so Lütke Entrup, der einen Einkaufsgutschein als Dankeschön des Stiftungsrates überreichte und Burkhard Kleffmann als neuen Vorsitzenden vorstellte.

„Den Dank muss ich aber

an den Vorstand weitergeben, dem ich ebenso für die gute Zusammenarbeit danke wie der Stadtverwaltung. Diese Stiftung ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Stadt geworden“, betonte Krämer.